



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Freyherrn von Canitz Gedichte**

**Canitz, Friedrich von**

**Berlin, 1765**

**VD18 11106042**

9. Der Hof

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49294)



## Die achte Satyre.

### Der Hof.

Ein Schloß, da Circe scherzt mit ihren Gauckel-Possen:  
 Ein Kercker, da das Glück die Slaven hält verschlossen:  
 Ein Zollhaus da man sich durch manche Narren drängt,  
 Von denen einer singt, der andre Grillen fängt.  
 Ein Kloster, da man sieht die reichsten Brüder betteln;  
 Ein Glückstopf, welcher meist besteht in leeren Zetteln:  
 Ein Markt, da Wind und Rauch die besten Waaren sind,  
 Und wo ein Gauckel-Dieb das meiste Geld gewinnt.  
 Ein angefüllt Spital, in welches einzutreten,  
 Ein Krancker sich bemüht den andern todt zu bethen.  
 Ein stetes Fastnacht-Spiel, da Tugend wird verhöhnt,  
 Obgleich das Laster selbst von ihr die Maske lehnt.  
 Dann schmeicheln heißt man hier: sich nach der Zeit bequemen;  
 Verleunden: ohnvermerckt den Giff der Schlangen nehmen;  
 Den Hochmuth: Freund und Feind frey unter Augen gehn;  
 Den Geiz: mit Wohlbedacht auf seine Wirthschafft sehn;  
 Die Pracht: den Purpur nicht mit Niedrigkeit beflecken;  
 Die Falschheit: mit Verstand des andern Sinn entdecken;  
 Den Soff: ein fremdes Herz erforschen in dem Wein;  
 Die Unzucht: recht galant beyhm Frauenzimmer seyn.  
 Eins wisse! welcher denckt, hier tugendhafft zu handeln,  
 Muß, mit Gefahr und Streit, auf dieser Strasse wandeln,  
 Worauf in einem Tag mehr Ungeheuer sind,  
 Als man in Africa im ödsten Reiche findt.

